

Die Eide des Paladins

Ein Paladin wird nicht allein durch Rüstung, Waffe oder Glauben zu einem Paladin.

Im Mittelpunkt seines Lebens steht sein Eid.

Dieser Eid ist mehr als ein ausgesprochenes Versprechen. Er bestimmt, welchen Idealen der Paladin folgt, wofür er kämpft und welche Art von Ritter er sein möchte. Zwei Paladine können daher vollkommen unterschiedlich auftreten, obwohl beide denselben Titel tragen.



Eid der Hingabe

Der klassische Ritter des Guten

Für Ehre, Aufrichtigkeit, Mut, Mitgefühl und Pflichtbewusstsein.

Er schützt die Schwachen, hält sein Wort und stellt sich der Verantwortung – Stärke bedeutet, sich vor andere zu stellen.



Eid der Alten

Der Bewahrer des Lichts und des Lebens

Er kämpft dafür, dass Hoffnung, Freude, Schönheit und Leben nicht aus der Welt verschwinden. Sein Licht steht für alles, was das Leben lebenswert macht.

Er will nicht nur zerstören – er will bewahren.



Eid der Vergeltung

Der unerbittliche Jäger

Er hat großes Unrecht gesehen und jagt jene, die Schuld auf sich geladen haben. Wo andere von Vergebung sprechen, fragt er, ob die gerechte Strafe bereits vollzogen wurde. Entschlossen, unerbittlich – und stets auf der Jagd nach dem Übel.



Eid der Krone

Der Schild von Reich und Ordnung

Er hat seine Treue einer Krone, einem Reich oder deren Gesetzen verschrieben. Er schafft Ordnung, schützt die Gemeinschaft und stellt Pflicht über Freiheit.

Doch er fragt sich stets: Diene ich dem Reich – oder nur dem Mann auf dem Thron?



Eid der Eroberung

Der eiserne Herrscher

Er glaubt, dass Ordnung nur durch Stärke entsteht. Seine Feinde sollen nicht nur besiegt, sondern gebrochen werden. Er unterwirft Chaos und Schwäche – denn Macht ist für ihn kein Geschenk, sondern ein Werkzeug.



Eid der Erlösung

Der Ritter, der zuerst die Hand reicht

Er sucht Verständigung statt Verurteilung, Vergebung statt Vergeltung. Er glaubt an einen besseren Weg – auch für seine Feinde. Doch wenn alle Worte versagen und Unschuldige bedroht werden, zieht auch er das Schwert.



Eid der Herrlichkeit

Der Held, dessen Name zur Legende werden soll

Er strebt nach großen Taten, um sich selbst zu übertreffen und andere zu inspirieren. Gefahren sind Prüfungen, Ruhm ist Vergänglichkeit – doch Mut und Entschlossenheit sollen Geschichten schaffen, die andere ermutigen.



Eid der Wächter

Der Wächter an der Grenze zur fremden Welt

Er verteidigt die Welt gegen übernatürliche und fremdartige Mächte. Er steht an einer unsichtbaren Grenze, hinter der Dinge lauern, die nicht in diese Welt gehören. Wachsam, misstrauisch und stets bereit, das Unbekannte abzuwehren.



Der Eidbrecher

Der gefallene Paladin

Er hat seinen heiligen Eid gebrochen und sich der Dunkelheit zugewandt. Vielleicht aus Verrat. Vielleicht aus Enttäuschung. Vielleicht aus Gier nach Macht. Er ist nicht mehr der, der er einst war – und doch trägt er die Narben seines verlorenen Weges.

Ein Eid ist mehr als ein Versprechen.
Er ist das Licht, das den Weg weist –
oder die Kette, die den Paladin bindet.